

GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

3-4/2022

März-April 2022

Zum 1. Mai 2022:

Gegen die Strömung ankämpfen! Gegen imperialistische „Kriegs-Logik“!

Wie in einem Brennglas konzentriert sich aktuell durch den Überfall des imperialistischen Russland auf seinen Nachbarstaat, die Ukraine, nicht nur eine Fülle der großen ökonomischen, politischen und militärischen Widersprüche der imperialistischen Großmächte und kleiner reaktionärer Staaten. Es konzentriert sich auch eine ganze Fülle von Fragen, für die wirklich demokratischen, revolutionären und am Kommunismus orientierten Kräfte in Deutschland. Die Hauptfrage ist, wie vor allem gegen unseren Hauptfeind, den deutschen Imperialismus, angekämpft werden kann, der offensichtlich im aktuellen Krieg in der jetzigen Situation keine Hauptrolle spielt.

Imperialismus bedeutet Krieg

Es ist nun nicht gerade eine Neuigkeit, dass das System des Imperialismus mit den imperialistischen Großmächten an der Spitze, die ständig auch kleine reaktionäre Staaten in Stellvertreterkriege schicken, die eigentliche Ursache von reaktionären Kriegen ist. Mit kleineren Kriegen wurde der imperialistische Erste Weltkrieg vorbereitet. Der auch im Imperialismus wurzelnde, aber dennoch einen anderen Charakter besitzende Zweite Weltkrieg war auch vorbereitet worden durch eine Reihe von Okkupationen durch den deutschen Imperialismus, dem damaligen Nazifaschismus. Und nach 1945 hat die Reihe der reaktionären Kriege sich fortgesetzt: Kriege gegen die revolutionären Befreiungsbewegungen etwa in Griechenland, Korea, Algerien oder Vietnam. Kolonialkriege in Afrika und Asien nicht nur durch den USA-Imperialismus, sondern auch durch den französischen und englischen Imperialismus. Der deutsche Imperialismus, unser eigentlicher Hauptfeind, spielte in dieser weltpolitischen Konstellation zwar eine zunehmende, aber zunächst in den ersten Jahrzehnten nach 1945 noch keine ent-

scheidende Rolle – zu klar war die Niederlage im Zweiten Weltkrieg gewesen.

Der deutsche Imperialismus als Hauptfeind

Warum das überhaupt gesagt werden muss? Weil die Vorstellung grundfalsch ist, dass der deutsche Imperialismus nur dann der Hauptfeind sein kann, wenn er auf der weltpolitischen Bühne die entscheidende Rolle spielt. Es ist eine der opportunistischen Mechanismen, auf die Stärke anderer imperialistischer Großmächte zu verweisen, die aktuell in dieser oder jenen Frage Kriegspolitik und Kriege betreiben. Daraus folgernd wird dann die imperialistische Großmacht Deutschland, die spätestens seit 1990 ihre Großmachtstellung weiter ausgebaut hat, sinngemäß als angebliche „Kleinmacht“ eingestuft, um „Deutschland“ gar zu verteidigen oder gar anderen imperialistischen Großmächten als Koalitionspartner anzubieten – kurz um den deutschen Imperialismus zu unterstützen.

Dagegen müssen zwei grundsätzliche Punkte deutlich gemacht werden:

Erstens: Es ist die Verpflichtung, im „eigenen“ Land vor allem die Verbrechen

des „eigenen“ Imperialismus anzuprangern, egal wie klein oder groß die Verbrechen sind. Der Verweis auf andere, noch größere Verbrechen anderer imperialistischer Großmächte ist von vornherein eine nicht zu akzeptierende deutsch-nationalistische Grundposition, die mit aller Entschiedenheit bekämpft werden muss. Klar müssen alle Verbrechen angeprangert werden, aber nicht zur Verharmlosung des deutschen Imperialismus.

Zweitens: Vor allem aber aus der grundlegenden Perspektive der Vorbereitung und Durchführung der sozialistischen Revolution im eigenen Land ist es doch klar, dass die Frage der Staatsmacht gestellt werden muss: Wer den Staatsapparat in den Händen hält, der durch eine sozialistische Revolution gewaltsam zerschlagen werden muss, der ist der Hauptfeind. Und das ist ohne Frage in Deutschland der deutsche Imperialismus.

Das Grundproblem der imperialistischen Heuchelei

In der imperialistischen Propagandaschlacht ist es normal, dass sich die imperialistischen Großmächte gegenseitig das vorwerfen, was sie selber tun. Die englischen Kolonialimperialisten haben zu Beginn des 20. Jahrhunderts den deutschen Kolonialimperialisten vorgeworfen, die afrikanische Bevölkerung in ihren Kolonien auszubeuten, auszurauben und niederzumetzeln. Und die deutschen Kolonialimperialisten haben den englischen Imperialisten vorgeworfen, in ihren Kolonien die afrikanische Bevölkerung auszubeuten, auszurauben und nieder zu metzeln. Wenn Räuber sich streiten, kommt die Wahrheit ans Licht. Und so geht es weiter: die US-amerikanischen Imperialisten haben den russischen Imperialisten vorgeworfen, in Afghanistan einmarschiert zu sein. Nach deren Abzug sind die US-amerikanischen Imperialisten in Afghanistan einmarschiert und hörten sich die entsprechenden heuchlerischen Anklagen der russischen Imperialisten an.

Die in der NATO organisierten Staaten, also auch Deutschland, haben die Bombardierung Belgrads im sogenannten Kosovokrieg durchgeführt. Sie haben sich an der Zerstückelung Jugoslawiens führend beteiligt und dabei heuchlerisch auf das „Selbstbestimmungsrecht der Nationen“ verwiesen. Die russischen Imperialisten expandieren ihren Einfluss im Syrienkrieg. Die NATO-Staaten mit dem deutschen Imperialismus expandieren ihren Machteinfluss in ganz Osteuropa.

Jeder wirft dem anderen Expansion vor. Imperialistische Kriegs-Logik! Ähnlich ist es heute, wo die russischen Imperialisten zur Legitimation ihres Überfalls auf die Ukraine sich gerade auch heuchlerisch auf das Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerung der Krim und Teile des Ostens der Ukraine berufen und darauf verweisen, dass die NATO im Kosovo-Krieg dasselbe gemacht habe. Imperialistische Kriegs-Logik!

Rassistisch-chauvinistische Europa-Ideologie der deutschen Herrenmenschen

Die imperialistischen Stellvertreterkriege toben auf der ganzen Welt und schlimm soll es nur sein, wenn es in Europa zu einem Krieg kommt? Was ist in den verschiedensten Regionen Afrikas, im Jemen, in Syrien, in Libyen? Was sind das für Kriege? Ob im Irak oder in Libyen, fast überall geht es um Rivalität zwischen den imperialistischen Großmächten im Kampf um Einflussgebiete (von Rohstoffen bis zu militärischen Stützpunkten) auf Kosten der Bevölkerung all dieser Länder. Mal gibt es die eine imperialistische Koalition, mal gibt es eine andere imperialistische Koalition, die dann wieder zerbricht, und in Rivalität selbst zwischen französischen, englischen und deutschen Imperialisten etwa in Libyen aufbricht.

All das sind aus europäisch-chauvinistischer Sicht „Kleinigkeiten“ gegenüber dem Krieg, der jetzt „in Europa“, in der Ukraine herrscht. Was für eine Heuchelei!

Es geht dabei nicht darum, die Leiden der ukrainischen Bevölkerung nicht ernst zu nehmen. Es geht darum, die fürchterliche Heuchelei aufzuzeigen, die herrscht, wenn imperialistisches Kriegsgeschehen angeblich nur in Europa schlimm ist und ansonsten mehr oder minder mit Stillschweigen übergangen wird. Genau das ist rassistisch und nationalistisch – in Deutschland (und auch in anderen „europäischen Ländern“). Die rassistische und nationalistische Einstellung zeigt sich auch in der Unterscheidung zwischen „gewollten“ und „ungewollten Flüchtlingen“.

Die Heuchelei der deutschen „Flüchtlingshilfe“

Nun, es pfeifen ja schon die Spatzen von den Dächern, mit welcher skrupellosen Heuchelei die deutschen Imperialisten die ukrainischen Geflüchteten be-

grüßen, in den Arbeitsmarkt eingliedern, eine „Willkommenskultur“ propagieren, als hätte es nie in der Vergangenheit und Gegenwart andere Aufgaben gegeben. Auch das ist deutsch-europäischer Chauvinismus: Die Refugees im Mittelmeer lässt Frontex unter Beteiligung der deutschen Imperialisten weiter ertrinken. Täglich wird abgeschoben, während die europäischen „Brüder und Schwestern“ (außer sie sind nicht „weiß“ genug) herzlich willkommen geheißen werden. Auch hier gilt wieder: Selbstredend ist die leidgeprüfte geflohene ukrainische Bevölkerung asylberechtigt – darum geht es nicht. Es geht um die Heuchelei gegenüber den Geflüchteten aus Afrika und allen anderen Regionen der Welt, die nicht „Europa“ heißen!

Ein Lehrstück imperialistischer Rivalität

Es ist schwierig, Einzelheiten des aktuellen Krieges zwischen dem imperialistischen Russland und der Ukraine genau zu beurteilen. Dennoch ist klar, dass es genau zu überlegen gilt, wer am Schluss nach einem Einschnitt, wie eine vorübergehende Beendigung der Kämpfe, am meisten profitiert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch den Beitritt von Finnland und Schweden in die NATO und die Eingliederung der Ukraine in die Europäische Union die NATO-Staaten und damit auch der deutsche Imperialismus einen ausgesprochen hohen strategischen Gewinn erzielen, auch wenn die russischen Imperialisten möglicherweise mit diesem oder jenem Gebietsstück in der Ukraine abgefunden werden. Das Problem ist, dass in solchen Kriegen wirklich präzise, eindeutige Einschätzungen angesichts der vielen gegensätzlichen Informationen sich leicht zu Stammtischspekulationen entwickeln. Aber genau beobachten, wie die Dinge sich entwickeln, das ist durchaus die Aufgabe, um besser die Heuchelei und die imperialistische Logik insgesamt zu verstehen. Dass die USA-Imperialisten die „guten Beziehungen“ der deutschen Imperialisten zu den russischen Imperialisten stark beeinträchtigen, nun selber Gas nach Deutschland exportieren und ihren Militärexport nach Deutschland ankurbeln – das ist nur die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite verstärkt der deutsche Imperialismus seine Anstrengungen in Konkurrenz und Rivalität zum USA-Imperialismus, seine eigenständige Armee auszubauen und sich nach Energiequellen in der ganzen Welt umzusehen, um den

Erste Stellungnahme von Anfang März 2022:

Der Krieg des russischen Imperialismus gegen die Ukraine und die Haltung des deutschen Imperialismus

Flugblatt von Gegen die Strömung A4, 4 Seiten

USA-Imperialismus auch bekämpfen zu können.

Die weltweite Aufrüstung der imperialistischen Großmächte und kleiner reaktionärer Staaten

Eins ist jedoch klar: Das ist nicht der letzte reaktionäre Krieg – weder in der ganzen Welt noch in Europa. Die an der Erzielung von Maximalprofit orientierten imperialistischen Konzerne mit ihren imperialistischen Staaten suchen immer aggressiver nach Rohstoffen und Absatzmärkten. Die imperialistischen Staaten erproben ihre Kriegsmaschine in kleineren Kriegen und rüsten weiter auf. Der deutsche Imperialismus hat ohne mit der Wimper zu zucken ganz offiziell unter Zustimmung eines erschreckend großen Teils der Bevölkerung stolz einen 100 Milliarden Euro Militär-Zusatzhaushalt angekündigt, um im Kampf der imperialistischen Großmächte insbesondere auch in Europa seine Position zu festigen und auszubauen.

Für die demokratischen, revolutionären und die am Kommunismus orientierten Kräfte bedeutet all dies, die fürchterlichen menschenverachtenden, reaktionären Kriege aktuell als entscheidenden Punkt anzuprangern. Dabei gilt es klarzumachen, dass es der Kapitalismus, dass es der Imperialismus ist, der von seiner ganzen Logik her zu diesen imperialistischen Gemetzeln in der ganzen Welt geführt hat, zu dem aktuellen imperialistischen Gemetzel in der Ukraine führt und zu weiteren imperialistischen Kriegen führen wird. Es ist ganz entscheidend im Kleinen wie im Großen deutlich und überzeugend nachzuweisen, dass die imperialistischen Kriege mit all ihrem Elend nur beendet werden können durch den Sturz des Imperialismus im revolutionären Kampf in jedem Land weltweit.

Die Aufgabe hier in Deutschland, das ist eben der Sturz des deutschen Imperialismus, Seite an Seite mit den revolutionären Kräften der ganzen Welt. Und das gilt nicht nur am 1. Mai – das gilt jeden Tag!!

Zweite Stellungnahme vom 12.4.2022